

Außerschulische Lernförderung – Was sollte ich bei der Auswahl eines Anbieters beachten?

Sollten Sie sich entschieden haben, für Ihr Kind außerschulische Förderung in Anspruch nehmen zu wollen, steht die Suche nach einem Lerntherapeuten/Förderanbieter an. Mit folgenden Hinweisen möchten wir Sie unterstützen, den geeigneten Anbieter für Ihr Kind zu finden:

Allgemeingültige Qualitätskriterien für Anbieter von Förderungen oder Lerntherapie gibt es nicht. Die Begriffe »Legasthenie- oder LRS-Therapeutin/Therapeut« sowie »Dyskalkulie- oder Rechenschwäche-Therapeutin/Therapeut« sind nicht geschützt. Häufig zu finden sind Anbieter, die Lerntherapie/Förderung für unterschiedliche Lernstörungen sowie Konzentrations- und Aufmerksamkeitsprobleme anbieten.

Bei der Anbieterauswahl ist es sinnvoll auf folgende Aspekte zu achten:

Welchen fachlichen Hintergrund und welche Ausbildung/Weiterbildung hat die Therapeutin/der Therapeut?

Erkundigen Sie sich, welche Aus- bzw. Weiterbildungen der Anbieter abgeschlossen hat, z.B. Zertifizierte Lerntherapeutin/Zertifizierter Lerntherapeut.

Nach welchen Förderkonzepten und konkreten Fördermethoden wird gearbeitet?

Wichtig ist bei Lernstörungen, dass vor allem am Lesen/Schreiben bzw. Mengenvorstellung/Rechnen gearbeitet wird. Die Arbeit an Teilbereichen, wie z.B. visueller oder auditiver Wahrnehmung sowie Motorik kann sinnvoll sein, reicht allerdings nicht aus. Bestehen bereits Lernblockaden und Ängste, ist auch die Förderung der Selbstwirksamkeit und des Selbstwertes des Kindes unabdingbar.

Gibt es Diagnostik/Förderdiagnostik und individuelle Therapieplanung?

Viele Anbieter führen zu Beginn eine standardisierte Diagnostik durch (welche auch zusätzliche Kosten verursachen kann). Diese dient z.B. der Erstellung von Berichten/Gutachten.

Zur individuellen Therapieplanung dient die Förderdiagnostik. Diese begleitet den gesamten Förderprozess und schafft ein tieferes Verständnis dafür, worin die Schwierigkeiten des Kindes konkret liegen, welche Entwicklungen es gibt und welche nächsten Schritte sinnvoll sind.

Werden realistische Auskünfte über Erfahrungen und Erfolgsaussichten erteilt?

Bis Förderung bei Lernstörungen sich sichtbar im Schulunterricht sowie auf die schulischen Leistungen auswirkt, können je nach Ausmaß der Schwierigkeiten des Kindes Monate vergehen. Mit 1-2 Jahren Förderung kann mindestens gerechnet werden.

Welche Rahmenbedingungen gibt es für die Förderung?

Es sollte ein angemessener Praxisraum zur Verfügung stehen. Die Kosten pro Fördereinheit variieren je nach Anbieter oft deutlich und hängen natürlich auch davon ab, ob es sich um eine Einzelförderung oder eine Gruppenförderung handelt. Die Größe einer Fördergruppe sollte 3-4 Kinder nicht übersteigen.

Pro Monat können Sie mit 160 bis 300 € rechnen. Achten Sie auch darauf, dass keine langfristigen Vertragsbindungen verlangt werden.

Vergleichen Sie und wägen ab, welche Kosten Sie längerfristig tragen können.

Sie können sich bei Ihrem örtlichen Jugendamt erkundigen, ob und unter welche Bedingungen eine Kostenübernahme möglich ist.

Arbeitslosengeld II- und Sozialgeld-Empfänger sowie Wohngeldberechtigte können die Übernahme der Kosten für die außerschulische Förderung über das Bildungs- und Teilhabepaket beantragen.

Bietet ein Nachhilfeinstitut Förderung an, beachten Sie:

Nachhilfe ist keine Förderung. Nachhilfe setzt in der Regel beim aktuellen Unterrichtsstoff an, Förderung holt das Kind da ab, wo es steht. Fragen Sie also ganz genau nach, was dort unter Förderung verstanden wird.

**Besteht die Möglichkeit des Austauschs mit der Deutsch- bzw. Mathematiklehrkraft?
Erhalten Sie Beratung und Material für die häusliche Förderung?**

Gerade in der Grundschule besteht noch eine gute Möglichkeit, die häusliche und inner-schulische Förderung mit der außerschulischen Förderung abzustimmen. Die Kooperation bietet dem Kind die besten Voraussetzungen von der Förderung zu profitieren.

Und last but not least: Stimmt der Nasenfaktor?

Eine gute Beziehung zwischen Ihrem Kind und Lerntherapeutin/Lerntherapeut ist die Grundlage des Fördererfolgs.

Informieren Sie sich auf den Internetseiten der Anbieter und suchen ein unverbindliches Vorgespräch. Tauschen Sie sich mit anderen Eltern aus, die schon Erfahrungen mit außerschulischer Förderung haben.